

# »Denken ist eine Freude«

Die Leselenz-Preisverleihung in der Stadthalle eröffnete am Freitag den Hausacher Leselenz

Das Hauptwochenende des Hausacher Leselenz' ist bereits vorbei. Auf den Literaturmarathon, der am Freitag mit einem spannenden Eröffnungsabend in der voll besetzten Stadthalle begann, wird nun mit der Woche »kinderleicht & lesejung« und Abendveranstaltungen fortgesetzt.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

**Hausach.** Ob der Hausacher Leselenz nun der Durst sei oder das Wasser auf dem Weg, warf José F. A. Oliver beim Eröffnungsabend des Literaturfestivals Hausacher Leselenz am Freitag die Frage auf – und für viele der Gäste in der Hausacher Stadthalle dürfte er beides sein. Auch Bürgermeister Wolfgang Hermann schilderte die Neugier, mit der er im vergangenen Jahr seinem ersten Leselenz begegnete. Diese sei noch immer da, mische sich aber nun mit immer mehr Vorfreude.

Ganz besonders dankte er dem Festivalleiter José Oliver, das »Herzstück des Leselenz', den es ohne ihn nicht gäbe« und seiner Stellvertreterin Ulrike Wörner. Einen sehr großen finanziellen Anteil trägt die Neumayer-Stiftung, deren Leitsatz für ihre gemeinnützige Arbeit haargenau auch zum Hausacher Leselenz passt: »Aus Hausach in die Welt und wieder zurück.« Astrid Gräfin Schimelpenninck sieht den Vorstand der Stiftung als Förderer, Entwickler und Verstetiger.

Doris Sistiaga Thumm überreichte den »Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur« gemeinsam mit José Oliver und Bürgermeister Wolfgang Hermann an Anja Tuckermann (weiterer Bericht auf der Kulturseite). Eine Autorin, die »möchte, dass die Leselustigen dabei bleiben und auch durch die Abgründe einer Geschichte gelangen«.

Mit ihrer Devise »Denken ist eine Freude, wenn man es darf und nicht muss« erreicht sie nicht nur die jungen Leser. Anja Tuckermann ließ viele beeindruckte Zuhörer zurück – wie etwa Dislo Benjamin Harter aus Offenburg. Selbst Sinti, kannte er Tuckermanns Bücher über die Schicksale von Sinti- und Roma-Kinder und kam eigens wegen ihr nach Hausach. »Man muss sehr empathisch sein, um solche Bücher schreiben zu können«, sagte er nach ihrer Lesung.

Dass ihr Buch »Mano – der Junge, der nicht wusste, wo er war« zur Pflichtlektüre in



Anja Tuckermann (links) hatte nach der Verleihung des Leselenz-Preises der Thumm-Stiftung für Junge Literatur viele Bücher zu signieren.

Fotos: Claudia Ramsteiner

## HAUSACHER LESE LENZ

den Realschulen des Landes geworden war, trete den ziganistischen Vorurteilen mehr entgegen als alle Berichte im Fernsehen und politische Debatten«, so Harter.

### Poesie-Marathon

Nach dem Format »Nägele mit Köpf« (siehe auf der Hausach-Seite) wurde der Hausacher Leselenz am Samstag zunächst mit einem Poesie-Marathon fortgesetzt. Die Lyriker, die aus vielen Ländern nach Hausach kommen und hier auch mit den deutschen Stimmen junger Sprecherinnen präsentiert werden, finden beim Hausacher Leselenz ein für Lyriklesungen ungewöhnlich zahlreiches und aufmerksames Publikum vor.

»Ich bin jetzt schon satt« stöhnte ein Zuhörer in der Mediathek nach der ersten halben Stunde mit Undine Materni und Bastian Schneider. Die halbe Stun-

de Pause, die der Veranstalter deshalb zwischen den Lyrikeinheiten gewährte, war deshalb zur Verarbeitung der nicht immer leichten Kost sehr willkommen.

»Desintegriert Euch«, rief dann Max Czollek im Gespräch mit Michael Braun in einem Intermezzo zwischen der Lyrik in der »Streitsache Buch« im »Streitpunkt« auf, bevor neun Dichterinnen und Dichter auf drei Bühnen die Nacht mit Worten und Gedanken füllten (wir berichten noch).

**INFO:** Weitere Berichte auf der Kultur- und auf der Hausach-Seite.



**Bastian Schneiders Gedichte und Kursprosa ließen das Publikum in der Mediathek am Samstag schmunzelnd und nachdenken zurück.**

### STICHWORT

#### Leselenz heute

Anja Tuckermann eröffnet heute, Montag, um 10 Uhr in der Stadthalle gemeinsam mit Kuratorin Ulrike Wörner die Woche »kinderleicht & lesejung«. Sie liest vor Neunt- und Zehntklässlern aus dem Buch »Mano: Der Junge, der nicht wusste, wo er war«, das in diesem Jahr auch Prüfungstext für die Realschulen war.

Heute Abend sind ab 20 Uhr unter dem Motto »Ins Erzählen eingehört II« zwei weitere Erzähler in der Stadthalle zu Gast: Marina Clavadetscher aus der Schweiz, die 2016 für ihren Roman »Knochenlieder« für den Schweizer Buchpreis nominiert war, und John Wray aus den USA. Er wurde 2017 beim Ingebor-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt mit dem Preis des Deutschlandfonds ausgezeichnet. Er lies aus seinem jüngsten Roman »Gotteskind«. Robert Renk wird beide vorstellen.